

„Ach Herr, ich bin des Landrechts nicht kundig“, antwortete Hinze, „sendet einen andern, das ist besser; ich bin zu klein und gar zu gering für solche Gesandtschaft.“

„Mit nichten“, versetzte der König, „man findet manchen kleinen Mann voll Weisheit und List, die großen Leuten oft genug fehlen. Du bist zwar klein, aber weise und wohlerfahren, und Reinhart, so gern er auch andern schadet, achtet doch deinen Rat; er folgt dir eher als andern.“

Das Lob schmeichelte Hinzem, er neigte sich höflich vor Adelhärd und der Königin und sprach: „Euer Wille geschehe, mein gnädiger König und Herr, und erblick ich auf meinem Wege ein Zeichen zur rechten Hand, so wird mir die Fahrt gelingen.“

29.

Hinze als Königsbote.

Wie Hinze mausen ging, der Dieb,
Und Reinhart draußen stehen blieb.

In aller Frühe trat Hinze am andern Morgen die Reise an, mit welcher ihn der König und seine Räte betraut hatten. Als er eine Strecke Wegs gegangen war, sah er in der Ferne einen Martinsvogel fliegen und rief: „Gut Heil, edler Vogel! Oh, wende deine Flügel hierher, und laß dich zu meiner Rechten nieder!“ Doch der Vogel nahm seinen Flug nach einem Baume, der Hinzem zur Linken stand. Darüber ward der Kater sehr betrübt; denn er glaubte, es hänge sein Glück davon ab; hätte